

Zweites Capitel.

Hang zur Freude. Verschiedenheit derselben.

Wenn Du mit etwas Aufmerksamkeit die Handlungen der Menschen betrachtest, so wirst Du finden, daß sie alle den schönen Zweck vor Augen haben, ihre Tage so glücklich als möglich zu verleben. Der Trieb, ihn zu erreichen, zeigt sich in der Kindheit wie in dem grauen Alter, im geräuschvollen Pallast, wie in der ruhigen Hütte. Jeder strebt vergnügt zu seyn; jeder sucht den Verhängnissen auszuweichen, die ihm das Leben verbittern können, oder, wenn er ihnen nicht entgehen kann, Mittel auszufinden, die ihm die Last dieser Verhängnisse erleichtern mögen.

Dieses allgemeine Streben nach Freude beweiset, daß der Mensch zur Freude geboren ist. Es ist daher Naturtrieb, nach Glücksel-